

Diese Schüler sind ausgezeichnet

Projekt „Medienkompetenz heute!“ vergibt Preise für beste Videos

Frankfurt – Bis zu 13 Stunden pro Tag verbringen manche Schülerinnen und Schüler vor dem Bildschirm, sagte Social Media Coach Maja Sommer beim Abschlussevent des Projekts „Medienkompetenz heute!“. Während die anwesenden Vertreter des Verlags und der Projektpartner da hörbar nach Luft schnappten, blieben die eingeladenen Schülerinnen und Schüler cool. Für sie ist eine ständige Smartphone-Nutzung Alltag. Um das möglichst zu ändern, und vor allem die Jugendlichen zu kompetenten Mediennutzern zu machen, haben 13 Schulen in den Verbreitungs-



gebieten von Frankfurter Neue Presse, Taunus Zeitung und Höchster Kreisblatt über sechs Wochen am Projekt „Medienkompetenz heute!“ dieses Verlags teilgenommen. Sie wurden mit der Tageszeitung beliefert, haben medienpädagogische Unterrichtsmaterialien bearbeitet, sich in verschiedene Medienkompetenzthemen eingearbeitet, und ein Teil der Klassen erstellte darüber mit der Methode von DigitalSchoolStory Videos.

Ergänzend behandelten Maja Sommer und ihr Team in einem 90-minütigen Workshop „Fakten und Gefahren der Sozialen Medien“ mit den Schülerinnen und Schülern. Dabei sprach Sommer mit den Projektteilnehmern auf Augenhöhe über ihre Mediennutzung. Die vielleicht wichtigste Frage dabei: „Weshalb verbringst du soviel Zeit damit, anderen beim Leben zuzusehen, anstatt selbst etwas zu erleben?“

Erlebt und erfahren haben



Stolz präsentieren die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit ihren Lehrern und Vertretern der Projektpartner ihre Preise bei der Abschlussveranstaltung von „Medienkompetenz heute!“.

ASTRID KOPP

die Schülerinnen und Schüler der siebten bis zwölften Klassen während des Projekts erstmal, wie aufwändig und schwierig es ist, die von ihnen so oft geschauten Social Media Videos selbst zu erstellen. Zu Themen wie „Fake News“, „Unterscheiden zwischen Nachricht, Meinung, Werbung“, „Medienberufe“, „Journalismus als vierte Macht im Start“ und „KI im Journalismus“ recherchierten sie, erarbeiteten in Gruppen eine Storyline und drehten und schnitten dann ihre Videos. Dafür simulierten sie Nachrichtensendungen, gestalteten Spielshows, versetzten sich in die Rollen von Reportern, Großeltern, Mobbingopfern.

Unterstützung bekamen sie dabei vom Partner des Projekts „Medienkompetenz heute!“,

dem Bad Homburger Startup Digital School Story. Es organisierte auch eine Frage und Antwort-Runde mit bekannten Content Creators zur Halbzeit des Projekts, in dem die Teilnehmer Feedback zu ihren Videos bekamen und danach noch einiges überarbeiten konnten.

Als Wissens-Influencerin Lena Büter, bekannt als „Lena Kinderfragen“, in einem Klassenraum zugeschaltet wurde, waren die Teilnehmer sichtlich nervös. Füße wippten, Stifte wurden gedreht und wer nach vorne musste, um sein Video vorzustellen, kicherte erstmal. Aber dann war die Rückmeldung so wertschätzend und hilfreich, dass die angespannte Stimmung schnell verflog. Untertitel wurden gelobt, wegen der Barrierefreiheit, Tipps zum

Ton gegeben und zur Länge der Videos (mehr als 90 Sekunden sollten sie nicht sein).

Auszeichnung für beste Videos

Die Verbesserungsvorschläge konnten die Teilnehmer dann noch umsetzen – und ihre Videos schließlich für den „Medienkompetenz heute!“-Wettbewerb einreichen. Eine Jury aus Vertretern des Verlags und der Projektpartner sichtete die Einreichungen und kürte fünf Gewinner.

Die Preisverleihung im Gebäude des Projektpartners Frankfurter Sparkasse Ende Oktober war der krönende Abschluss des Projekts. Hier wurden die Teilnehmer nicht nur mit Häppchen und dem Ausblick auf die umgebenden

Hochhäuser verwöhnt, sondern auch mit Lob für ihre Leistungen überschüttet. Über 200 Euro für ihre Klassenkasse und Skyliners-Tickets für die Ersteller der besten Videos freuen konnten sich die Klasse 9b der Konrad-Haensch-Schule Frankfurt mit Lehrerin Meryem Balci sowie gleich doppelt die 7e der John-F.-Kennedy-Schule in Bad Vilbel mit den Lehrerinnen Svenja Szczes und Assja Walther und die 8b der Anna-Schmidt-Schule Frankfurt mit Lehrerin Deborah Höfling. Von ihr wurden die Videos „Pressefreiheit“ und „KI im Journalismus“ ausgezeichnet. „Das Geld können wir super für unsere Klassenfahrt nächstes Jahr gebrauchen“, freuten sich die ausgezeichneten Mädchen aus der 9b der Konrad-Haensch-Schule. Es geht an die Costa Blanca und es besteht die gute Aussicht, dass die Bildschirmzeit der Mitreisenden dort keine 13 Stunden täglich betragen wird, sondern echte Erfahrungen gemacht werden.

ASTRID KOPP

Streit auf der Zeil mit Messer und Pfefferspray

Frankfurt – Bei einer Auseinandersetzung sind am Samstagabend auf der Zeil zwei jüngere Männer (26, 27) verletzt worden. Ein unbekannter Mann stach mit einem Messer auf den Jüngeren ein, ein anderer Täter sprühte dem Älteren Pfefferspray ins Gesicht, erklärt die Polizei. Zu der Auseinandersetzung kam es gegen 20 Uhr, als die beiden Männer „an einer spontanen Tanzveranstaltung“ teilnahmen. Der Haupttäter habe sie angesprochen, es sei ein Streit entstanden, bei dem sich weitere Unbekannte dem Haupttäter anschlossen. Nach dem Angriff floh die zehnköpfige Gruppe. Der Haupttäter ist 20 bis 25 Jahre alt, 1,63 bis 1,73 Meter groß, er hatte seitlich kurze und auf dem Kopf längere schwarze Haare, eine sportliche Statur. Er trug ein schwarzes Tuch bis über die Nase, eine schwarze Jacke und blaue Jeans. Zeugenhinweise an Polizei-Telefon 755-54208. red

Mann schlägt Frau ins Gesicht

Frankfurt – Ein junger Mann (21) hat Sonntagfrüh einer Frau (26) auf der Zeil ins Gesicht geschlagen. Gegen 3.45 Uhr hatte er eine Begleiterin der Frau um eine Zigarette gebeten, wie die Polizei berichtet. Weil sie ihm keine gab, spuckte er in ihre Richtung. Daraufhin kam es zu einer körperlichen Auseinandersetzung, bei der die Frau im Gesicht verletzt wurde. Polizisten nahmen den Mann fest. red

SPD schwenkt um bei Gewerbesteuer

Frankfurt – Die Frankfurter SPD ist von ihrer jahrelangen Forderung abgerückt, den Hebesatz für die Gewerbesteuer auf 490 Prozentpunkte anzuheben. Die Genossen haben in ihrem Wahlprogramm festgehalten, dass der Hebesatz stabil bei 460 Punkten bleiben soll. In der Vergangenheit hatte die SPD noch gefordert, den Hebesatz auf den sogenannten Wallmann-Hebesatz zu erhöhen. In der Zeit des CDU-Politikers als Frankfurter Oberbürgermeister von 1977 bis 1986 galt ein Hebesatz von 490 Prozentpunkten. Auch die Grünen wollen in ihrem Wahlprogramm den Hebesatz bei 460 Prozentpunkten belassen. Die Gewerbesteuer ist mit rund 60 Prozent der Erträge die wichtigste Einnahmequelle der Stadt. tre

IHK diskutiert über Verkehr

Frankfurt – Jeden Tag bewegen sich hunderttausende Menschen durch Frankfurt. Wie der Verkehr funktionieren kann und welche negativen Auswirkungen die Verkehrspolitik in den vergangenen Jahren hatte, will die IHK beim verkehrspolitischen Abend zum Thema „Gute Erreichbarkeit – einer der Top-Erfolgsfaktoren unseres Wirtschaftsstandorts“ am Dienstag, 25. November, 19 Uhr in der Mercedes-Niederlassung, Kaiserleipromenade 10, diskutieren. Der Eintritt ist frei, Anmeldungen bis 17. November über events.frankfurt-main.ihk.de/abend. red

Liberalen warnen vor linkem Bündnis

FDP fordert in ihrem Programm einen Kurswechsel in fast allen Politikbereichen

Frankfurt – Die FDP wirbt in ihrem Programm für die Kommunalwahl am 15. März für eine völlig andere Drogen-, Verkehrs-, und Bildungspolitik in Frankfurt. „Wir schaffen wieder Leistungsorientierung: alle integrierten Gesamtschulen werden kooperative Gesamtschulen“, heißt es etwa in dem am Samstag bei einer Kreismitgliederversammlung in Nieder-Eschbach beschlossenen Papier. Außer Gymnasien sollen auch wieder eigenständige Real- und Hauptschulen entstehen.

In der Drogenpolitik gibt die Partei, die noch bis Sommer mit Grünen, SPD und Volt koalierte, das Ziel aus, den Konsum räumlich sehr stark zu begrenzen. Dieser soll auf einen kurzen Abschnitt auf Höhe des Konsumraums Niddastraße 49 konzentriert werden. „Hierzu sind auch Sichtbarrieren sowie farbliche Hervorhebungen für Konsumgegenden zu prüfen“, heißt es. Eine Versorgung von Drogenabhängigen, die nicht

in Frankfurt gemeldet sind, lehnt die Partei ab. Keine Mehrheit fand ein Antrag, die Situation im Bahnhofsviertel auch mit mehr Sozialarbeit zu verbessern. „Wir haben genug Sozialarbeiter in der Stadt. Die müssen nur mal arbeiten“, sagte der FDP-Vorsitzende Frank Maiwald, der zu Beginn der Versammlung vor einem linken Bündnis im Römer gewarnt hatte.

Sebastian Papke, seit kurzem Nachfolger von Yanki Pürsün als Fraktionschef im Römer, widersprach. Sehr viele nähmen ihren Job sehr ernst. Die ehrenamtliche Stadträtin Renate Sterzel kritisierte Maiwalds Aussage scharf. Sie finde es, „außerordentlich menschenverachtend, so zu reden“. Sicherheitsdezernentin Annette Rinn nahm nicht an der Versammlung im Darmstädter Hof teil. Auch Pürsün, immerhin Landtagsabgeordneter und Stadtverordneter, und Maiwalds Vorgänger Thorsten Lieb waren nicht zu sehen. Immer



Radwege zurückbauen will die FDP, wo auf Hauptstraßen Fahrspuren für Autos weggefallen sind. Neue Radwege soll es jenseits der Hauptverkehrsachsen geben. MICHAEL SCHICK

wieder am Rednerpult war dagegen der frühere Bundestagsabgeordnete Hans-Joachim Otto.

Die Obdachlosenunterkunft in der B-Ebene der Station Eschenheimer Tor will die FDP abschaffen, aber „Housing First“, also die Vermittlung von Wohnungen an Obdachlose unterstützen. Für ein „saubereres

und geordnetes Stadtbild“ schlägt die FDP vor, konsequent gegen Vermüllung, „aggressives und organisiertes Betteln“ sowie gegen „übermäßige Straßenmusik sowie Alkoholmissbrauch“ vorzugehen. Gleichzeitig beschlossen die etwa Mitglieder, dass in einer „Sonderzone Lärm“ innerhalb des Anlagenrings, in Alt-Sachsen-

hausen und im Bahnhofsviertel ein „echtes 24/7-Nachtleben ermöglicht werden“ soll.

Wenig überraschend ist der Kurs der FDP in der Verkehrspolitik. Radwege auf Hauptstraßen, für die Autofahrspuren verschwanden, sollen zurückgebaut, die Verkehrsversuche am Oeder Weg, dem Grüneburgweg und der Eschersheimer Landstraße beendet werden. Ausgebaut werden sollen stattdessen Radwege abseits der Hauptstraßen.

In der Wohnungspolitik setzt die FDP auf einen Abbau von Vorschriften, Nachverdichtung und Aufstockung, die Wiederaufnahme der auf Eis liegenden Pläne für die Günthersburghöhe und einen Umstieg von der Objekt- auf die Subjektförderung, also ein kommunales Wohngeld statt den Bau von Sozialwohnungen. Die Hebesätze für die Grundsteuer und die Gewerbesteuer sollen sinken. Die Stadtverwaltung soll durch den Einsatz von KI effizienter werden. CHRISTOPH MANUS

Wir danken den Partnern unseres Projekts „Medienkompetenz heute!“:

Frankfurter Sparkasse

1822

Süwag
Energie. Besser. Machen.

DHL
Turngemeinde Bornheim 1860

Digital School Story

IHK

Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main

Taunus Sparkasse